

## **Chilbigottesddienst Bibchwil**

*Lesung aus dem Buch Exodus 15, 1-2.20-21*

Die Israeliten waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Damals sang Mose mit den Israeliten dem Herrn ein Lied. Sie sangen: Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist mir zum Retter geworden. Er ist mein Gott, ich will ihn preisen!

Da nahm die Prophetin Mirjam die Pauke in die Hand und alle Israelitinnen zogen mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her. Mirjam sang ihnen vor: Singt dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben! Ross und Reiter warf er ins Meer.

Liebi Mitchristinne und Mitchriste

Das Lied vo de Mirjam, wo mer ghört händ, isch eine vo de ältische Text vo de Bible überhaupt. Das zeigt, dass Emotione schon sehr fröh zu Kunst und Literatur verarbeitet worde sind. Es ghört zu eusem Menschssii, wie schnuufe, schlafe und ässe, dass mir Usdrucksforme für Gfühl händ. Z.B. Freud, Dankbarkeit, Erlichterig und – wie da im Lied vo de Mirjam – au es Karmadenke, wo sicher nöd ganz politisch korrekt, aber sehr wohl nachvollziehbar gsii isch.

Dass mer sich über de im Meer versenkti Gegner freut, hät wohl meh mit de Erlichterig vo dere Rettig z'tue, als dass mer sich tatsächlich gfreut hetti über de Undergang vo andere Mensche. Es hät demit z'tue, dass me nüme ad Rettig glaubt, hät und dass militärischi Striitkräfte gäge Zivilbevölkerig, Familie, Alti, Chind, Mütterere in Chrieg zoge sind und ihri entlaufene Sklave händ welä zrugghole oder gar umbringe.

D'Mirjam, die älter Schwöster vom Mose und em Aaron, die isch Prophetin gsii und e damals e wichtigi und trögendi Funktion gha im Volk, das schimmeret no dure in einige Textabschnitt.

Dass z.B. beschrieben wird später, wo sie beerdigt wurde ist, heisst, dass sie vill meh als nur d'Schwöster vom Mose gsii isch. Das isch eus suscht nume vo Mensche überlieferet, wo e immensi Bedütig gha händ fürs Volk. Das isch meistens nur vo Manne brichtet worde; von ere Frau git's das höchst selte.

Uf d'Mirjam hät me glost, sie isch wichtig gsii. Und Sie hät öppis ganz wichtigs id Weg gleitet: s'Fiire, s'Ufnäh vo Emotione, en Weg beschriite, wie mer Dankbarkeit und Vertraue, Freud über d'Rettig usdruckt und regelrächt fiiret. Mit Trummle, Pauke und Trumpete, mit Singe und Tanze. So, dass immer meh mitiigstumme händ is Lied, in Tanz, und's es richtigs Volksfescht drus gäh hät; us em Fiire vo de Rettig us de Sklaverei, us em Fiire vo de Befreiig zum eigete und sebstbestimmte Volk, zum Fiire vom bekanntische Fescht im Judetum, em Passahfescht.

So entstünd Traditione, nöd bloss im Volk, sondern au z.B. Familietraditione, wenn mer mitenand wichtigi Ereignis fiired, nöd bloss Geburtstäg. Vielleicht au Existentiells, me hät e bruefliche Veränderig mit Umschuelige guet anebracht, stahet erfolgrich uf eigete Bei, hät e Chranket überwunde und fiired das mit dene Mensche, wo eim wichtig sind. Ich bin sicher, mir händ alli Grund zum dankbar sii, zum Fiire, für so Vieles, wo guet lauft in eusne Läbe.

Hüfig aber simmer dermasse tribe vo eusne Agendene, dass mer zum Innehalte, zum Danke, Fiire und Tanze chum Ziit händ. Mer hät en riesige Erfolg gfiiret und muess scho wieder a die nächschte Ufgabe und Ahläss denke, ohni öppis bewusst und würdevoll und em Ahlass entsprechend chönne abz'schlüsse: nämlich mit Freud, Fiire und Tanz.

Mir sind hüufig so: «jaja, isch ganz recht guet cho, aber gell, s'gaht halt scho wieder wiiter mit em nächschte...» Häggli drunder, Gring ache u wiiterseckle.

Die jung Generation stahet in letschter Ziit hüfig i de Kritik, will sie Tempo wend usenäh und nümme 100% schaffe. Das cha me kritisiere, je nach Umständ.

Aber vielleicht häts nöd bloss mit em platte Vorwurf vo Fuulheit z'tue. Villiecht händ sie au meh unbewusst als bewusst, gseh, was da abgaht bi de Generatione, wo älter sind als sie, i de Arbeitswelt, bi ihrne Vorbilder. Vielleicht halted sie eusem Läbe im Dauermarathon au bitz en kritische Spiegel vor: nämed eu Ziit zum Läbe, s'Läbe selber z'fiire, ja, zum Tanze.

Sie gsehnd: viele sind so platt, dass sie gar nüme möged fiire. Doch genau das würd ebe neu Energie und Chraft gäh. Im Fiire vom Läbe liit ebe bitz das Paradoxon drin, dass es ebe nöd nomal öppis zuesätzlichs isch, wo de Kalender no meh füllt. Sondern es bewussts Innehalte, eis wo me weiss, wieso mer fiiret und tanzt, eis, wo eim rein mental Muet, Energie und Chraft und es Wohlbefinde git, und Vertraue drii. Hey, es isch guet gsii, es lohnt sich, sich iiz'setze. Aber denn muesch d'Erfolg au fiire, susch fehlt öppis im Läbe.

Und das isch beobachtbar, spürbar und hilft nöd für es erfüllt's und v.a. glücklichs Läbe. Ich glaub, dass wenn zwei Mensche genau gliich wäred, gliich erfolgrich wäred, aber de eint hät d Erfolg, oder sone Rettig us höchster Not wie da s'Volk Israel gfiiret und de ander nöd, dänn muesch nöd fröge, wer glücklicher isch und bewusster gläbt hät. Wer vo dene beidne au dankbarer isch und meh Vertraue is Läbe, in Gott i sich selber und sini Mitmensche ufbaut hät.

D Schlagziile in letschter Ziit sorget nöd grad defür, dass mer grossi Freudesprüng macht, das hämmer am Ahfang bereits ghört i eusem Rollespiel. Und du, Ingrid, häsch e gueti Antwort gäh: sölle mer jetzt die ganz Ziit Trüebosal blase? Das änderet erscht recht nüt a de Weltlag. Mir chönd euses Beschte gäh, dass es da bi eus nöd so chunnt wie a andere Orte uf de Welt. Und jede Erfolg, wo mir da erziiled gäge die Tendenz, d'Demokratie abz'schaffe und de Autokrate s'Feld z'überlaa, sötte mer ebe au fiire, usgiebig. Da hani gnueg Vertraue i euses System i de Schwiiz, dass eus das glingt.

Usgrechnet d'Börse macht's genauso. Ich han da letschti e schlaui Analyse ghört. Solang de orangi Maa in Amerika hüt das verzellt und morn öppiis völlig anders, säged sich die: «solang d'Party lauft, mache mer eifach wiiter.» Me söll nöd unvorbereitet und blauäufig dur d'Welt gah, klar! Aber au da nützt Trüebosal blase nüt. Mit Fiire, Tanze und ere guete Portion Humor, ertreit mer gwüssi Ziite oder au einzelni Uussage möglicherwiis besser.

Fiire und Tanze bildet Traditione, sind entscheidendi Pausehält imne bewusst gläbte Läbe, sie gänd Energie, Vertraue und Hoffnig. Und es bewahrt eim devor, i unsichere Ziite de Chopf hange z'laa. Also fiired mer: hüt v.a. d'Chilbi. S'Iiweihigsfescht vo de Bichwiler Chile. Damals händ ja au die evang. Mitbürger\*inne öppis dezue biitreit. Schön, dass mer drum au zämä dörfed die schön Tradition fiire und chönd tanze.

Amen